

möglich erscheint. Bezüglich beider Punkte müssen wir uns unter allen Umständen die Freiheit des Handelns im eigenen Interesse vorbehalten, d. h. der Vorschlag der Industrie bezüglich der verlangten Bedingungen ist abzulehnen. Zu Punkt 3 wurde die vom Zentralverband vorgeschlagene Fassung wie folgt angenommen: „Es wird von den Fabrikanten nicht beabsichtigt, Detailverkaufspreise für das Publikum festzusetzen. Sollte sich etwa durch ein Vorgehen anderer Vereinbarungen innerhalb des Uhren-gewerbes dennoch die Notwendigkeit erneuter Verhandlungen über diesen Punkt herausstellen, so verpflichten sich die Fabrikanten, vorher über die Höhe des den Uhrmachern zukommenden Nutzaufschlages mit einer Kommission zu verhandeln, die sich aus Vertretern großer, mittlerer und kleiner Uhrendetailgeschäfte zusammensetzt. Die Mitglieder dieser Kommission sind im Einvernehmen mit dem Zentralverband zu bestellen, unter dessen Leitung auch die Verhandlungen vor sich gehen.“ Außerdem soll die Beseitigung des Begriffs „Halbgrossisten“ gefordert werden und dazu die Einführung eines Mengenrabattes. Zu Punkt 4 wurde die vom Zentralverband vorgeschlagene Entschließung angenommen: „Hier würde eine Einigung zu erzielen sein, da sich praktisch an dem derzeitigen Zustande nichts ändern würde; der Uhrmacher muß aber zu den gleichen Bedingungen wie die Warenhäuser kaufen können, evtl. auf dem Wege über Sammelbestellungen.“ Außerdem muß hier noch folgender Nachsatz angegliedert werden: „oder mit einer sonstigen Fabrikmarke, welche auf den an den legalen Einzelhandel zu liefernden Uhren angebracht ist oder angebracht werden muß“. — Zu ihrer Reise-Uhr-Propaganda hat die Firma Kienzle versuchsweise illustrierte Listen mit eingesetzten Verkaufspreisen an die Kollegen zum Versand gebracht. Dies erregte bei unseren Mitgliedern eine lebhatte Aussprache, die zu dem Entschluß führte, bei der Firma Kienzle hiergegen schärfsten Protest zu erheben. Daraufhin hat die Firma Kienzle inzwischen eine zufriedenstellende Auskunft gegeben. Dem hiesigen Handwerksamte ist es endlich gelungen, eine eigene Zeitung zu verlegen, die Mitte und Ende des Monats erscheinen und allen Mitgliedern kostenlos zugehen wird. Wir werden künftig unsere Einladungen nebst Tagesordnung unseren Mitgliedern nur noch durch die neue Zeitung bekanntgeben. Bis unsere Mitglieder sich an diese Neuerung gewöhnt haben, werden wir einige Tage vor der Mitglieder-Versammlung die Kollegen nochmals durch Karte erinnern. Die Uhrmacher-Vereinigung der Kreise Friedberg, Nauheim, Schotten hat zu unserem Stiftungsfeste den Betrag von 25 RM gestiftet, der zur Unterstützung des tüchtigsten und würdigsten Lehrlings unserer Fachschule Verwendung finden soll.

Die nächste Versammlung findet am Dienstag, dem 24. Juli, 20¼ Uhr, im Jureitsaale des Handwerkerhauses zu Frankfurt a. M. statt.

E. H. Bauer, 1. Vorsitzender. L. Coquot, 1. Schriftführer.

**Kreisverband Mittelfranken.** Bericht über die Versammlung vom 25. Juni in Nürnberg. Der 1. Vorsitzende, Kollege Volkert, berichtete zunächst in sehr anschaulicher Weise über die Tagung in Lindau und die anschließende Reise in die Schweiz. Er gab auch bekannt, daß in Lindau beschlossen wurde, die Landesverbands-Tagung im nächsten Jahre in dem zentral gelegenen Nürnberg abzuhalten. Der Kassenbericht wurde in Vertretung des verreisten Kassierers durch Kollegen Bergner erstattet; der derzeitige Kassenbestand beträgt 434,50 RM. Dem Kassierer wurde Entlastung erteilt. Die versuchte und auch teilweise durchgeführte Massenbelieferung von hiesigen Gemeinde- und Eisenbahnbeamten durch die Nürnberger Uhrmacher Eichmüller sen. und Helzel zu Schleuderpreisen mit dreijähriger Garantie kam zur Besprechung. Unser Vorsitzender hat in dieser Sache in Halle persönlich mit der Leitung unseres Zentralverbandes Fühlung genommen. Der Verband hat darauf an die entsprechenden Dienststellen energische Schreiben gerichtet, wie wir hoffen, mit dem Erfolg, daß dieser Handel, der sich teilweise in den Diensträumen abspielte, künftig unmöglich gemacht wird. Die obengenannten Uhrmacher haben um eines momentanen Vorteiles willen ihre Kollegen und das ganze Fach schwer geschädigt. Das Rundschreiben Nr. 232 des Zentralverbandes wurde verlesen. Um einen gemeinsamen Bezug des Fachzeichens mit dem Greifenpfeil zu ermöglichen, wurde eine Einzeichnungsliste aufgelegt; dabei wurde ausdrücklich festgestellt, daß das Fachzeichen nur an solche Geschäfte jederzeit widerruflich verliehen wird, die streng nach den vom Verband aufgestellten Richtlinien geführt werden. Über die ZentRa berichtete der Unterzeichnete, der warm den Anschluß an die ZentRa empfahl, da sie geeignet sei, besonders den mittleren und kleineren Uhrmacher im Kampfe gegen Warenhäuser und fachfremde Außenseiter zu unterstützen. Kollege Koderer, Ansbach, dankte der Vorstandschaft für ihre bisherige Mühewaltung herzlich. An dem früheren Beschluß, daß die jeweilige Vorstandschaft der Innung Nürnberg auch zugleich die Vorstandschaft des Kreisverbandes ist, wurde festgehalten. Kollege Herrmann stellte den Antrag, daß die Vorsitzenden der dem Kreisverband angeschlossenen Innungen und Vereine ohne weiteres als Ausschußmitglieder gelten; dieser An-

trag wurde einstimmig angenommen. Ferner wurde beschlossen, daß alljährlich eine Vollversammlung stattfinden soll; die Zwangsinnung Nürnberg und Umgebung wird diese Versammlung für ihre Mitglieder als Pflichtversammlung einberufen. Nach einem gemeinsamen Mittagmahl wurden die Fachschule und die Gesellenstück-Ausstellung besichtigt, dem sich ein gemütliches Beisammensein am schönen „Dutzendteich“ anschloß.

K. Herrmann, Schriftführer.

**W. O. G., Untergruppe Industriegebiet Essen.** Bericht über die Versammlung vom 26. Juni. Die stark besuchte Versammlung wurde von dem 2. Vorsitzenden geleitet. Kollege Hemsing gab bekannt, daß alle vier Mitglieder unserer Untergruppe, die an dem Kursus in Berlin teilnahmen, die Prüfung bestanden hätten. Er begrüßte dann den Kollegen Potrafke aus Benrath, der nach seinem Autounfall zum ersten Male wieder erschienen war. Der Vorsitzende erstattete sodann einen ausführlichen Bericht über die letzte Kommissions-Sitzung, in der hauptsächlich Kassenfragen erledigt wurden. Kollege Kortenhau ergänzte die Ausführungen, indem er den Verhandlungsgang mit der Eisenbahnbetriebs-Krankenkasse erklärte. Die anerkannte Kassenliste wurde erweitert. Mit dieser Liste will die Kommission auch an die anderen Kassen herantreten, damit endlich einmal einheitliche Listen geschaffen werden. Von den sieben vorliegenden Aufnahme-Gesuchen wurde eines abgelehnt; zwei wurden zurückgestellt und vier angenommen. Wegen Unstimmigkeiten mit der Barmer Ersatzkasse in Mülheim soll eine Beschwerde nach Barmen gesandt werden. Zum Schluß führte Altenkirch den von ihm konstruierten Gläser-Zentrierapparat vor.

M. Hübers, 2. Schriftführer.

**Vereinigung ehemaliger Schüler der staatlichen höheren Fachschule in Schweningen a. N.** Ortsgruppe Stuttgart. Am 5. Juli fand auf der Schillereiche ein gut besuchter Damenstammtisch statt, der infolge der Hitze sehr feucht-fröhlich verlief. Sehr spät erst gelang der Aufbruch. Der Abstieg zu der beleuchteten Stadt war wundervoll. Der nächste Monatsstammtisch mit Damen ist aller Voraussicht nach am 2. August im Kursaal zu Cannstatt.

**Fachlehrer-Vereinigung.** Vielfachen Wünschen entsprechend, soll in diesem Jahre keine Fachlehrer-Tagung im Rahmen der Reichstagung in Magdeburg stattfinden. Dafür soll im Anschluß an den Fortbildungskursus in Glashütte i. Sa. am 10. August eine Besprechung der anwesenden Herren abgehalten werden. Es ist anzunehmen, daß den Kursusteilnehmern nicht die Möglichkeit gegeben ist, erst in Glashütte zehn Tage zu arbeiten und dann noch einige Tage an der Reichstagung in Magdeburg teilzunehmen, zumal die Reichstagung wieder verlegt werden mußte. Schließlich dürfte für eine Fachlehrer-Beratung gerade ein Fortbildungskursus der geeignete Untergrund sein. Wir laden deshalb alle Interessenten zur Teilnahme an den Besprechungen nach Glashütte i. Sa. am 10. August in die Deutsche Uhrmacherschule ein, soweit sie nicht schon an dem vom 2. bis 10. August stattfindenden Kursus teilnehmen. Anmeldung wird erbeten an den Unterzeichneten in Glashütte i. Sa., Emil Lange-Str. 1.

I. A.: Otto Böckle, Vorsitzender.

## Briefkasten

### Fragen

Frage 10 626. Läßt sich das Lötmittel „Tinol“ verdünnen? In welcher Weise? A. H. in H.

Frage 10 627. Wer weiß näheres über den alten Berliner Uhrmacher Christoph Joachim Peter Pohlmann, der in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts lebte? D. R. in B.

## Patent-Nachrichten

### Patentanmeldungen

(A = Anmeldung. B = Schluß der Einspruchsfrist)

Kl. 83 a. H. 110 826. Weckeruhr. Der Verfertiger entwirft eine Weckeruhr, bei welcher die Einstellung der Weckzeit mittels eines zweiten Zeigerpaares auf übereinander angeordnetem Zifferblatt geschieht. Die Einstellung der Weckzeit geschieht durch eine Druckhebel- oder Tastereinrichtung, so daß der Weckerzeiger durch Druck periodisch fortbewegt wird. Er springt z. B. bei einem Druck 5 Minuten vor. Durch eine lösbare Kuppelung ist das Weckerzeigerpaar, hier Schleppzeiger benannt, mit dem Uhrwerk dergestalt verbunden, daß die Zeitanzeige der Uhr bei Erreichung der eingestellten Weckzeit einen Alarm auslöst. Neu ist, daß nach erfolgtem Wecken die Kuppelung den Schleppzeiger starr schaltet, so daß nun beide Zeigerpaare gleichmäßig fortbewegt werden. Diese Fortbewegung geschieht solange, bis